

Tradition und Moderne

Altersgerecht und Aufgeschlossen Wohnen

043
architektur
vor ort

Foto: Ignacio Martinez



...für neue Wohnmodelle ist es nie zu spät

Martina Pfeifer | mp@v-a-i.at

Im Bregenzerwald ist die Verbundenheit mit der Tradition und gleichzeitig die Offenheit gegenüber der Moderne sehr ausgeprägt. Der bekannte Ausspruch: „Ma ehret des Oalt und grüaßet des Neü“ kann nur dort entstanden sein. Ein besonderes Beispiel dafür findet sich in Schnepfau.

Das Ehepaar Theresia und Gebhard Rüscher wollte anlässlich ihrer Pensionierung für die Kinder Platz machen. Das alte Haus neben der Tischlerei entsprach

baulich nicht mehr den Bedürfnissen beider Generationen. Die Söhne hatten vor, den Betrieb zu übernehmen und so wurde von den Eltern in der unmittelbaren Nachbarschaft, ein modernes Auszugshaus gebaut. Die Bereitschaft sich im Alter wieder neu einzurichten und dann noch im Stile der Zeit zu bauen, ist selten zu finden.

Architektursprache von heute

„Wie soll man denn sonst bauen?“ meint Gebhard. Mit großer Selbstverständlichkeit ist klar, dass ein neues Haus ein modernes Haus ist. Für ihn als Tischler ist nahe liegend,

dass man zum guten Handwerker geht, wenn man gute Arbeit will. Die logische Folge aus dieser Überlegung ist: Wenn ein Haus geplant wird, wird der Handwerker gefragt der das gelernt hat: Der Architekt. Helmut Dietrich hat viel Erfahrung mit dem Bregenzerwälderhaus und plante schon das Haus der Tochter vor bald 20 Jahren. Es ist eines der ersten Beispiele moderner Auffassung des Wälderhauses, die das traditionelle Prinzip eines Daches über dem gesamten Volumen direkt in den viel kleineren Maßstab des Einfamilienhauses umsetzt.



Fotos: Reinhard Uttenthaler

Bautradition

Die Tradition gibt einen Baukörper ohne Vorsprünge und Ausbuchtungen vor. Wenn Eingangssituation oder Laube notwendig ist, wird aus der Kubatur subtrahiert. Markant ist der Zugang hineingezogen und wird damit überdacht. Der Außenraum dringt in das Gebäude ein und gleichzeitig erweitert sich der Hauswirtschaftsraum im Erdgeschoss durch die Glastüren in den Garten. An der Westseite im Obergeschoss wird über die gesamte Länge die Terrasse eingeschnitten. Die Wandfläche ist raumhoch verglast. Die Garage ist optimal in das Volumen integriert und die Wandflächen verstecken diese fast ohne jeden Hinweis.

Sensibler Zeitgenosse

Schmal und lang, mit wenig geneigtem Satteldach, fügt sich das moderne, kleine Bauwerk in das Ortsbild mit den mächtigen Bregenzerwälderhäusern ein. Das in Holzelementbauweise errichtete Gebäude ist in einen, durch die schmale Lattung sehr flächig wirkenden Lärchenholzschild gehüllt. Ein klarer Grundriss zeigt die einfache Struktur für Autoabstellplatz, zwei Zimmer und Nebenräume im Erdgeschoss und einen großen Wohnraum mit zentraler Kochstelle und angrenzendem Schlafzimmer mit Bad.

Handwerk

Der aufgeschlossene Bauherr hatte durch den beruflichen Hintergrund genaue Vorstellungen über den Ablauf und die Ausführung. Es wurden ausschließlich heimische Handwerker beauftragt. Durch diese Konstellation konnte sehr viel gespart werden, bei den Angebotsausschreibungen und der Bauleitung. Natürlich war der Innenausbau mit dem fundierten Wissen und Können im Familienbetrieb völlig reibungslos und perfekt.

Fragt man Theresia wie es sich in dem neuen Haus wohnt, kommt sehr spontan: „Wie im Urlaub, jeden Tag!“



Wohn- und Essbereich sind offen und großzügig der modernen Küche zugeordnet. Praktisch und gut aufzuräumen soll eine Küche sein. Beim Besuch der Kinder mit den vielen Enkelkindern muss sie genauso gut funktionieren, wie im täglichen gemütlichen Gebrauch des Pensionisten Ehepaares. Dezent in den Einbaumöbeln integriert führt eine Türe ins Schlafzimmer mit Bad. Im perfekt eingerichteten Hauswirtschaftsraum werden bunte Pyjamas für die 16 Enkelkinder genäht. Mit großen Glas-Schiebetüren öffnet sich der Nähplatz zum Garten. Hinter den Schrank-Schiebetüren verbirgt sich nicht nur das Stoffsortiment, sondern auch die komplette Waschküche.





Auf einen Blick

Haus Rüscher in Schnepfau

Architektur:

Dietrich | Untertrifaller Architekten
Arlbergstraße 117, 6900 Bregenz

Grundstücksfläche: 1.090 m²

Nutzfläche: 155 m²

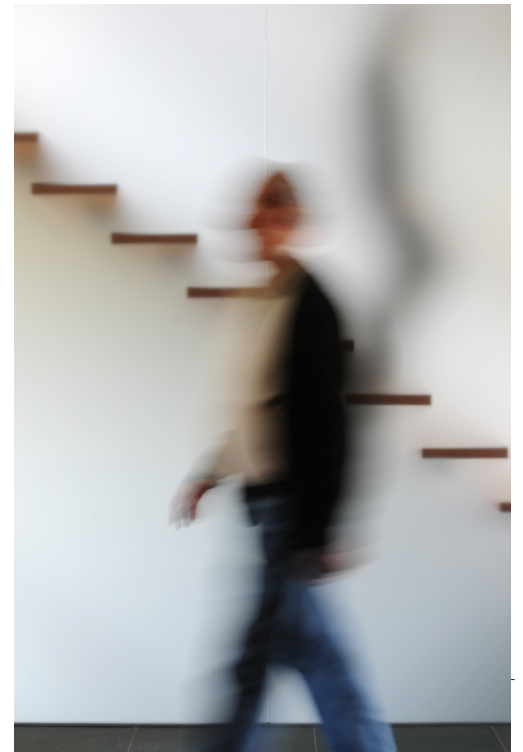
Fertigstellung: 1999



Das Wohnzimmer öffnet sich nach Westen und wird noch freier durch die Erweiterung des Raumes zur Terrasse.

Alle Einbaumöbel wurden speziell für die Bedürfnisse der Bewohner geplant. Der Sohn, der die elterliche Tischlerei übernommen hat, fertigte sie. Man spürt in jedem Detail die Sorgfalt und das gekonnte Handwerk.

Hell und Licht durchflutet ist der Eingangsbereich der die Nähstube und alle anderen praktischen Räume erschließt. Die Treppe führt beinahe schwebend nach oben, ohne die Raum teilende gläserne Wand zu berühren.



Fotos: Ignacio Martinez

vai

Architektur vor Ort

Ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe des Vorarlberger Architektur Institutes. Einmal im Monat werden aktuelle Bauwerke Architekturinteressierten vorgestellt. Bauherren und Architekten erschließen konstruktive und prozesshafte Hintergründe direkt am Schauplatz.

www.v-a-i.at